

Kreistag des Landkreises Altenburger Land
Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Bau

Niederschrift

UBA/020/2021

der 20. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt und Bau - **öffentlicher Teil** -
am Dienstag, dem 09.02.2021, im Landratsamt Altenburger Land, Lindenaustraße 9,
04600 Altenburg, Landschaftssaal

Anwesenheit:

Landrat

Melzer, Uwe

CDU/FDP-Fraktion

Dathe, Achim

Ronneburger, Jürgen

AfD-Kreistagsfraktion

Beer, Tommy

Vertretung für Herrn Thomas Hoffmann

SPD/Bündnis 90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Läbe, Hendrik

Rath, Doreen

Fraktion DIE LINKE.Altenburger Land

Hübschmann, Klaus

Fraktion DIE REGIONALEN

Kühn, Steffen

beratende Mitglieder

Fröhlich, Torsten

Gerth, Ralf

Hanisch, Eberhard

Fachbereichsleiter

Wenzlau, Bernd

Fachdienstleiter

Apel, Michael

Schriftführung

Reichardt, Kerstin

Gäste

Rückert, Uwe

Entschuldigt:

CDU/FDP-Fraktion

Köhler, Christopher

AfD-Kreistagsfraktion

Hoffmann, Thomas

beratende Mitglieder

Barth, Manuela

Klaubert, Jana

unentschuldigt

Vorsitz: Steffen Kühn
Schriftführung: Kerstin Reichardt
Beginn der Sitzung: 18:04 Uhr
Ende der Sitzung: 19:25 Uhr

Verlauf der Sitzung:

Der Vorsitzende, Herr Kühn, eröffnet die 20. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt und Bau und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und Beschlussfähigkeit besteht. Die folgende Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

Tagesordnung:

Drucksachen Nr.

- 1 Informationen, Allgemeines
- 2 Anfragen der Ausschussmitglieder
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die 18. Sitzung am 17. November 2020
- Unterbrechung zur Durchführung des nicht öffentlichen Sitzungsteils**
- 4 Beschluss zur Vergabe von Planungsleistungen > 25.000 EURO (Planung Freianlagen) für die Neugestaltung des Schul- und Pausenhofes der Staatlichen Grundschule Altkirchen V-WUBA/0050/2020 nö
- 5 Beschluss zur Vergabe von Planungsleistungen Objektplanung > 25.000 Euro für die Sanierung des Hauptgebäudes und der Verbindungsbauten am Lerchenberggymnasium, Staatliches Gymnasium, Borchertstr. 2 - 4 in 04600 Altenburg V-WUBA/0051/2021 nö

TOP 1 Informationen, Allgemeines

Herr Kühn weist zu Beginn auf die Zeitbegrenzung von max. 2 Stunden hin und stellt die einstimmige Zustimmung zur Tagesordnung fest.

Herr Landrat Melzer bittet, die Ergänzungsblätter, die von Herrn Apel auf allen Plätzen bereitgelegt wurden, zu beachten und einzuordnen.

Weiterführend informiert er zum Stand Corona. Zu heute gibt es laut Lagebericht 14 Infektionen mehr, ein Rückgang ist zu verzeichnen. Aktuell sind 563 positive Fälle verzeichnet, 49 stationär im Krankenhaus und 6 auf der ITS. Die Inzidenz ist ausgewiesen mit 170. Derzeit ist die Kontaktnachverfolgung tagesaktuell. Die Probleme aus der Weihnachtszeit konnten durch Strukturveränderungen geklärt werden, derzeit sind etwa 70 Mitarbeiter vom als auch ans Gesundheitsamt abgestellt und auch dezentral untergebracht. Das Impfen in der Impfstelle in Schmölln ist im Januar gut angelaufen. Es läuft das Einschichtsystem, ein Zweischichtsystem soll folgen. Mittlerweile können wieder Termine gemacht werden. Auch die mobilen Impfteams sind im Landkreis unterwegs, bis einschließlich 04. März laufen die Folgeimpfungen in den Pflegeeinrichtungen.

Durch die Fraktion Starke Heimat gab es eine Anfrage zum Thema Gymnasium Meuselwitz, informiert Herr Melzer weiter. Eine Antwort dazu erfolgte bereits gestern im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport. Dazu gibt es einen Antwortbrief an Herrn Bürgermeister Pick. Die Vorbereitungen für die Infrastruktur laufen dort bereits, d. h. Abwasseranschluss und dgl. Und es erfolgt die Anhörung der Träger der öffentlichen Belange. Ein Förderantrag für die Turnhalle wurde gestellt, so wie im Haushalt dargestellt. Ca. Mitte März soll das Ergebnis des Raumbedarfes vorliegen, sodass wir dann weiter argumentieren können, was die Nutzung der Mehrzweckhalle betrifft. Auf Grund der Pandemie ist das gemeinsame Arbeitsgespräch mit der Stadt Meuselwitz für April eingeplant.

TOP 2 Anfragen der Ausschussmitglieder

Herr Kühn fragt zum Mehrzweckgebäude Meuselwitz nach, da dieses laut Schriftverkehr wohl zukünftig allein durch das Landratsamt genutzt werden soll.

Herr Melzer bestätigt, dass dies im Schreiben an Herrn Pick angedeutet wurde. Es gab Anfragen seitens der Stadt für verschiedene gemeinsame Nutzungen. Eine Nutzung vor allem für die Bibliothek wird wohl nicht möglich, was bereits angedeutet wurde, aber noch nicht festliegt.

Herr Wenzlau ergänzt, dass in enger Abstimmung mit der Schulleitung das Raumkonzept besprochen wird. In Meuselwitz bleiben weiter zwei Standorte für das Gymnasium und noch in diesem Monat wird die finale Abstimmung mit der Schulleitung terminlich vereinbart werden können. Im März sollte dann das abgestimmte Raumkonzept vorliegen. Bevor aber nicht der aktuell erforderliche Raumbedarf feststeht, auch unter Berücksichtigung der Anforderung, Ganztagschule im Gymnasium Meuselwitz sicherzustellen, kann noch keine Aussage zu weiteren Unterbringungen getroffen werden. Diese Klarheit sollte im März dann bestehen und es kann das gemeinsame Arbeitsgespräch folgen. Die Mitteilungen der Stadt Meuselwitz aus dem August letzten Jahres bezogen sich auf unsere Anfrage zum Schmutzwasseranschluss. Mit dem Eigenbetrieb Stadtwerke Schnaudertal wurden daraufhin Verwaltungsvereinbarungen hinsichtlich der Planung der Schmutzwasserleitungen für die Bahnhofstraße erarbeitet. Entsprechend laufen die Träger- und Anliegerbeteiligungen. Bis zur endgültigen Klarheit aber, was an dem Standort Mehrzweckgebäude passiert – so bittet er, sollten Gespräche über die Gestaltung städtischer Flächen warten. Alles andere ist in Vorbereitung und Ausführung, die Straße ist noch immer eine Kreisstraße, die in den neunziger Jahren ausgebaut wurde, entsprechend sehen wir keinen Bedarf, uns bei einem Vollausbau kostenseitig zu beteiligen. Die abschließende Straßendecke wird aber gemeinsam gebaut und finanziert werden.

Herr Dathe bezieht sich auf einen Presseartikel, nach dem der Freistaat Thüringen mehr Mittel für den Radwegeausbau zur Verfügung stellt. Er fragt nach, ob davon etwas angekommen ist und etwas geplant ist.

Herr Melzer betont, dass alle Radwege kommunale Wege sind, bei überörtlichen Wegen haben die Gelegenheitskommunen für diese Wege gemeinsame Vereinbarungen geschlossen.

Herr Wenzlau ergänzt, dass bei nachgewiesenem Bedarf an einer Kreisstraße parallel ein Radweg zu führen ist und dann der Landkreis natürlich auch beteiligt ist. Die Hürden dafür sind aber sehr hoch.

Herr Dathe fragt nach, ob dies bedeutet, es ist bei den einzelnen Kommunen zu erfragen.

Herr Melzer fragt zurück, ob es ein konkretes Projekt gibt und schildert als Beispiel das Vorgehen beim Pleißeradweg. Auch beim dieses Jahr geplanten Bau der Brücke in Gößnitz wäre sicherlich ein begleitender Radweg schön, dafür wäre aber ein Gesamtkonzept erforderlich, das die Durchgängigkeit des Weges darstellt.

Herr Ronneburger greift das Beispiel Gößnitz von Herrn Melzer auf. Die Zuwegung in die Stadt scheint dort sehr günstig, auch eine Fortführung Richtung Ponitz wäre dort gegeben.

Herr Kühn verweist in diesem Zusammenhang u. a. auf die Problematik des Grunderwerbs.

Herr Dähne betont, dass es ihm lediglich darum ging, bei laufenden Straßenbauvorhaben daran zu denken, um das noch weithin zu verzeichnende „Stückwerk“ zu verbinden.

Herr Apel informiert dazu, dass es Anfang Februar eine Information des Infrastrukturministeriums gab, dass es Fördermöglichkeiten für Radwege gibt, dies betrifft aber das Radwegenetz Deutschland, ausgewiesene D-Routen, die in unserem Landkreis nur eine kurze Strecke in der Nähe von Posterstein betreffen. Die Mittel sind keine freien Mittel, um Lücken zu schließen, die uns wichtig sind.

Herr Ronneburger kommt nochmals zurück auf seinen Vorschlag zum Bauprojekt Pleißerbrücke. Dort endet der Pleißeradweg am Kreisverkehr, man muss mit dem Fahrrad auf die Bundesstraße Richtung Gößnitz fahren. Dort beim Bau eines Stücks Kreisstraße ein Stück Radweg einzubinden, hält er für sehr wünschenswert.

Herr Wenzlau bestätigt, dass es sich bei den Vorhaben um eine Kreisstraße handelt, es wird eine Brücke über die Pleiße neu gebaut. Eine Förderung für straßenbegleitende Radwege gibt es beim DTV bei einem Aufkommen von 2.500 Fahrzeugen pro Tag, bei der Zählung vor ca. 2 Jahren wurden unter 1.500 Fahrzeuge gezählt. Zudem gibt es dort umfangreiche Probleme mit dem Straßenquerschnitt, die Herr Wenzlau weiterführend detailliert schildert. In Kürze ist dieses Vorhaben entsprechend nicht umplanbar und nicht erweiterbar. Und zumal eben die erforderliche Verkehrsbelegung und die Anzahl der Radfahrer nicht zu verzeichnen waren, wird eine Förderung nicht möglich werden.

Herr Ronneburger hat zwei weitere Anfragen. Zum einen nach dem Stand der Brandschutztreppe in Dobitschen und zum anderen zur Theaterfinanzierung. In der Presse konnte er lesen, dass es Fördermittel gab, das Land aber meint, die Maßnahme ist ausfinanziert. Er fragt, ob das Geld ausreicht, und wenn nicht, wer dann zahlt.

Herr Wenzlau betont zu Dobitschen, dass es sich hier um eine Fluchttreppe handelt. Diese ist jetzt vom Brandschutzprüfer bestätigt, vom Architekten eingeplant und zur Baugenehmigung Anfang Januar beantragt. Spätestens im März sollte die Baugenehmigung vorliegen und es kann in die Ausschreibungen gegangen werden. Wie Herr Melzer in der letzten Sitzung bereits informiert hat, wird versucht, die Sommerferien für den Bau zu nutzen.

Zum Landestheater betont Herr Wenzlau, dass bei Eingriffen in einen 150 Jahre alten Bau immer mit unerwarteten Sachen zu rechnen ist. Es wurden in der Planungsvorbereitung historische Pläne mitgenutzt, denn im Bühnenhaus war nichts sichtbar, es war gefüllt mit der vorhandenen Konstruktion. Was nach Abriss der Bühne, des

Unterbetons und der Maschinenfundamente gefunden wurde, stimmte zum Teil mit den Dokumenten überein. Es wurden aber auch andere „Schätze“ gefunden, die viel Zeit und Geld gekostet haben. Unterirdische Entwässerungskanäle als Gewölbe, die auf Grund der Lage mit in die Fundamentplatte der neuen Bühnenkonstruktion hineingeragt hätten, wurden vom Statiker nicht mitgetragen. Das Gewölbe musste abgebrochen und Revisionsschächte mussten installiert werden. Betonplatten zur Sicherung und Abdichtung wurden eingebracht. Darüber erfolgte der Bau der Bodenplatte für die Bühnenkonstruktion. Der Orchestergraben wurde abgesenkt, der ein Hubpodium erhalten soll. Nach Ausbruch des Betons wurde sichtbar, dass die angrenzende Mauer zum Zuschauerbereich lediglich auf Lehm gesetzt war. Das alles sind Aufwendungen, die zusätzlich sind. Und auch in den Bereichen Magazin und Tischlerei sind unerwartete Sachen aufgetreten. Solange nicht die gesamte Gründung eingebracht ist, ist es schwierig, hier abschließende Aussagen zu machen.

Mit dem Ministerium wurde über eine Erweiterung der Förderung gesprochen, darüber wurde auch bereits hier im Ausschuss informiert. Die anfängliche Großzügigkeit bei dem Gespräch mit der Staatskanzlei in Schmölln war nach Niederschrift, Begründung und Einreichung der aktuellen Zahlen nicht mehr vorhanden.

Zudem gibt es Anforderungen der Stadt Altenburg zur Gestaltung der Außenanlagen, wodurch uns auch Mehrkosten entstehen. Dazu ist entschieden, dass wir hier nur anpassen, was wir aufreißen, machen wir wieder zu. Die Zufahrt an die Hubbühnen für die Fahrzeuge zur Bedienung der Bühne mit den Dekorationen und dgl. wird angepasst. Zu einem späteren Zeitpunkt oder auch mit evtl. eingesparten Geldern kann man dann ggf. die Außenanlagen herstellen.

Im Kreistag wurde bereits beschlossen, unseren Eigenanteil, 25 % von den ermittelten Mehrkosten, durch eine überplanmäßige Ausgabe zu sichern. Wir haben also 1 Mio. € aus eigenen Mitteln. Damit hätten wir 3 Mio. € vom Freistaat haben wollen, die Mittel aber in der Größenordnung nicht bekommen, sodass im Augenblick die Außenanlagen reduziert wurden. 2,34 Mio. € haben wir dazubekommen und es sind so 3,34 Mio. € Mehrkosten erstmal gedeckt. Wenn nichts größeres Unvorhergesehenes dazukommt, sollte das reichen.

Die Bodenplatte ist eingebracht, hoffentlich folgen diese Woche auch noch die Fundamente. Am 15.02. ist die Quarantäne für die Mitarbeiter der Fa. Bühnenbau Dresden abgelaufen, so dass dann die Montage der Bühne beginnen kann. Die Bühne ist eine Stahlkonstruktion mit einigen hundert Tonnen, davon liegen schon einige in der Poststraße bereit, die anderen sind auf Tiefladern auf dem Weg nach Altenburg. Es wird noch einmal eine logistische Herausforderung, diese ganze Stahlkonstruktion über das Seckendorffsche Palais in den Bühnenbereich hineinzubringen. Das Problem ist, dass der Abbruch im Bereich Hinterbühne, der erforderlich ist, weil die Decken, die dort eingebaut waren, den Brandschutzanforderungen in keiner Weise entsprechen haben, erst nach dem Stahleinbau erfolgen kann. Dadurch entstehen zunehmend technologische Zwänge. Höchste Priorität trotz allem steht jetzt für den Bau und Einbau der Drehbühne und Konstruktionen, da ein recht enges Fenster für die elektronische Feinabstimmung der Bühnentechnik besteht. Sollte der geplante Zeitpunkt nicht erreicht werden, sind diese gefragten Mitarbeiter für ein halbes Jahr anders vertraglich gebunden. Entsprechend tun wir alles, diesen Termin zu halten.

Weitere Anfragen gibt es nicht.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die 18. Sitzung am 17. November 2020

Die o. g. Niederschrift wurde mit 7 Ja-Stimmen bei einer Stimmenthaltung genehmigt.

Unterbrechung zur Durchführung des nicht öffentlichen Sitzungsteils

Von 18:37 bis 19:22 Uhr wird die Sitzung zur Durchführung des nicht öffentlichen Sitzungsteils unterbrochen.

TOP 4 Beschluss zur Vergabe von Planungsleistungen > 25.000 EURO (Planung Freianlagen) für die Neugestaltung des Schul- und Pausenhofes der Staatlichen Grundschule Altkirchen

V-WUBA/0050/2020 nö

Beschluss Nr. 50:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Bau beschließt, für die Neugestaltung des Schul- und Pausenhofes die Planungsleistungen – Freianlagen der Staatlichen Grundschule Altkirchen, Am Freibad 1 in 04626 Schmölln, OT Altkirchen, an das Planungsbüro

**Wengemuth Landschaftsarchitektur
Karl-Marx-Platz 3
99084 Erfurt**

mit vorläufigen Gesamthonorarkosten in Höhe von 26.564,66 Euro (Brutto inkl. 19 % MwSt.) zu vergeben. Die Beauftragung erfolgt stufenweise.

Abstimmungsergebnis:

Von den 9 beschließenden Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt und Bau waren zur Abstimmung 8 Mitglieder anwesend.
Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

TOP 5 Beschluss zur Vergabe von Planungsleistungen Objektplanung > 25.000 Euro für die Sanierung des Hauptgebäudes und der Verbindungsbauten am Lerchenberggymnasium, Staatliches Gymnasium, Borchertstr. 2 - 4 in 04600 Altenburg

V-WUBA/0051/2021 nö

Beschluss Nr. 51:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Bau beschließt für die Sanierung des Hauptgebäudes und der Verbindungsbauten am Lerchenberggymnasium, Borchertstraße 2 - 4 in 04600 Altenburg die Vergabe von Planungsleistungen für die Objektplanung an das

**Ingenieurbüro Daniel & Partner GmbH
Wettinerstraße 12
04600 Altenburg**

mit vorläufigen Honorarkosten in Höhe von 99.503,06 Euro Brutto.

Abstimmungsergebnis:

Von den 9 beschließenden Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft, Umwelt und Bau waren zur Abstimmung 8 Mitglieder anwesend.

Der Beschluss wurde einstimmig gefasst.

Altenburg, den 12.07.21

Der Vorsitzende

Die Schriftführerin

Steffen Kühn
Ausschussvorsitzender

Kerstin Reichardt